

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Startseite

EFRE 2014 - 2020 Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
Makroregionale Strategien

MAKROREGIONALE STRATEGIEN

Makroregionale Strategien sind ein neuer Politikansatz auf europäischer Ebene, der auf die Zusammenarbeit größerer staatenübergreifender Teilräume, sogenannter europäischer Makroregionen, abzielt. Bayern ist durch die Mitarbeit in den Gremien eng in die Durchführung der beiden makroregionalen Strategien für den Donau- und den Alpenraum eingebunden.

Die makroregionalen Strategien sind nicht mit einem eigenen Budget ausgestattet. Aufgrund der transnationalen Ausrichtung der Strategien werden viele Maßnahmen über die **INTERREG B**-Programme der Programmräume Alpen und Donau umgesetzt. Ergänzend erhalten die Strategien über die Europäische Kommission Mittel des Europäischen Parlaments insbesondere zur Stärkung der Umsetzungsstrukturen.

Auch das bayerische **EFRE**-Programm trägt durch spezifische Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der Ziele der makroregionalen Strategien bei. So ist in den Projektauswahlkriterien aller Maßnahmengruppen festgelegt, dass Projekte, die die Donauraumstrategie oder die Alpenraumstrategie unterstützen, bevorzugt gegenüber Projekten mit ansonsten gleicher Bewertung gefördert werden.

In den folgenden Bereichen adressiert das bayerische **EFRE**-Programm die Ziele der makroregionalen Strategien direkt:

- **Technologietransfer "Hochschule - KMU"**: Die Vorstellung und Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen soll zu einem besseren, auch grenzüberschreitenden, Verständnis der Schnittstelle zwischen Forschung und Wirtschaft beitragen.
- **Export Bavaria**: Durch diese Maßnahme unterstützt das bayerische **EFRE**-Programm direkt die grenzüberschreitende wirtschaftliche Aktivität von **KMU**.
- **Hochwasserschutz**: Die Planung einzelner Projekte erfolgt auch unter Einbeziehung der Nachbarstaaten. So wird sichergestellt, dass der Schutz vor Ort nicht zu einer Verschlechterung am Unterstrom führt.

Weitere Informationen zu diesen Maßnahmengruppen finden

Donauraumstrategie



www.danube-region.eu

Alpenraumstrategie



www.alpine-region.eu

Sie in den folgenden Bereichen:

Technologietransfer "Hochschule - KMU"

Zur anwendungsorientierten Umsetzung von Forschungsergebnissen und zur besseren Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft werden im Rahmen des Operationellen Programms die anwendungsorientierte Technologieentwicklung und der Technologietransfer zwischen bayerischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der lokalen Wirtschaft (**KMU**) gefördert. So ist beabsichtigt, im Rahmen der Förderung von Projekten Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zu unterstützen, um gemeinsam mit einer größeren Zahl ausgewählter **KMU** branchenspezifische Lösungen (Produkte, Dienstleistungen, Verfahren) zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen öffentlich zugänglich gemacht werden. Im Fokus stehen dabei der Mittelstand und die regional verankerten Hochschulen sowie die außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Im Gegensatz zu Großunternehmen fehlen insbesondere **KMU** vielfach die Möglichkeiten, passende Kooperationspartner und Forschungseinrichtungen ausfindig zu machen oder eigenständig Innovationen im täglichen Geschäft zu generieren und umzusetzen. Durch die Maßnahmengruppe sollen ausgewählte Forschungsfelder von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen erschlossen und die Innovationsfähigkeit der Unternehmen im Umfeld dieser Einrichtungen gestärkt werden.

Projektbeispiele:

Add-Pro-KMU – Wirtschaftliches Additive [PDF](#) (226 KB)

Optische Heim- und Mikro-Netze [PDF](#) (226 KB)

Technologie-Transferzentrum [PDF](#) (226 KB)

Technologienetzwerk "Effiziente Produktionstechnik" [PDF](#) (224 KB)

Innovationsterminal für Unternehmen in der ehemaligen nordbayerischen Grenzregion ("InnoTerm") [PDF](#) (211 KB)

Optimale One Click Entwicklung - Einsatz von bionischen Optimierungsprogrammen für nachhaltiges Wachstum von KMU [PDF](#) (227 KB)

Effiziente Signal- und Leistungsvernetzung in mechatronischen Systemen (E|Connect)
[PDF](#) (1,64 MB) Weitere Projektbeispiele folgen ...

Export Bavaria

Im Rahmen einer Internationalisierungsinitiative soll die globale Wettbewerbsfähigkeit und die damit verbundene heimische Standortsicherung bayerischer **KMU** vorangetrieben werden. Die **KMU** sollen im Wege einer Hilfe zur Selbsthilfe dabei unterstützt werden, sich den Chancen der Globalisierung zu stellen. Wesentlicher Multiplikator ist hierbei das Außenwirtschaftszentrum Bayern, eine Gemeinschaftsinitiative der bayerischen Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern. Das Außenwirtschaftszentrum Bayern soll in die Lage versetzt werden, auch zukünftig **KMU** Unterstützung bei der Expansion in neue Märkte anzubieten und diese durch neue, innovative Konzepte und Förderansätze passgenau bei den ersten Schritten in diese Märkte zu begleiten. Dazu sollen zwei Bereiche gefördert werden: das Projekt „Fit für Auslandsmärkte – Go International“ (Coaching durch praxiserfahrene Unternehmer im (Vor-) Ruhestand und Unterstützung bei der Umsetzung von Internationalisierungsmaßnahmen wie Mitarbeiterschulungen, Beratungen von Unternehmen in Bayern, die im Ausland expandieren wollen, Kooperationsprojekte in der **EU**, Messebeteiligungen in der **EU**, Werbemaßnahmen für bayerische **KMU** im Ausland (bspw. Messebeteiligungen, Broschüren) sowie das Außenwirtschaftsportal Bayern (www.auwi-bayern.de). Im Rahmen der Internationalisierungsinitiative erhalten Unternehmen auch Zuschüsse für entsprechende Aktivitäten im Ausland. Es handelt sich dabei nicht um direkte Hilfen für den Export.

Projektbeispiele

Maßnahme Export Bavaria: Projekte in Mitgliedsländern der Alpenraum- und/oder Donaunraumstrategie [PDF \(226 KB\)](#)

Regalraum GmbH [PDF \(192 KB\)](#)

Weitere Projektbeispiele folgen...

Hochwasserschutz

Im Rahmen des Operationellen Programms werden Maßnahmen zum Hochwasserschutz als Investitionen zur Anpassung an den Klimawandel unterstützt. Mit dem Hochwasserschutz-Aktionsprogramm 2020plus verfügt Bayern über eine ursachenorientierte, integrierte und effiziente Hochwasserschutzstrategie. Im Zuge der Umsetzung der **EG**-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie bilden die Planungen und Maßnahmen des Hochwasserschutz-Aktionsprogramms 2020plus einen soliden Grundstock. Das Denken und Handeln in Flussgebietseinheiten rückt dabei noch stärker in den Fokus. Die **EG**-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (**EG** 2007/60/**EG**) beschreibt gemeinsam mit der **EG**-Wasserrahmenrichtlinie (**EG** 2000/60/**EG**) die wesentlichen auf **EU**-Ebene formulierten wasserwirtschaftlichen Konzepte, die räumlich einen flussgebietsbezogenen Ansatz und inhaltlich die fachübergreifende Einbeziehung des Themas Wasser in andere

Politikbereiche verfolgen. Die Vorhaben zum Hochwasserschutz sind Bestandteil der Hochwasserrisikomanagementpläne. Diese wurden flussgebietsweise erstellt und auf nationaler (Flussgebietsgemeinschaften) und internationaler Ebene (z.B. Internationale Kommission zum Schutz der Donau, Internationale Kommission zum Schutz der Elbe und Internationale Kommission zum Schutze des Rheins) abgestimmt. Die **EG**-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie sieht auch eine zyklische Aktualisierung dieser Pläne vor. Sitzungen der zuständigen Gremien und Arbeitsgruppen der jeweiligen Flussgebietseinheiten finden regelmäßig statt. Im Fokus stehen die Planung und Umsetzung von staatlichen Hochwasserschutzvorhaben sowie die Nachrüstung von Hochwasserschutzanlagen zum Schutz von Siedlungsgebieten und Infrastruktur. Dadurch wird das Hochwasserrisiko verringert.



In einer Sitzung der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau (IKSD) erläutert ein Mitarbeiter des StMUV Kolleginnen aus Österreich, Ukraine und Rumänien ein aktuelles Vorhaben an der Donau. (Bild: IKSD)